

Ausländisches.

Brandenburg.

Letzschin. — Das Gutsherr Karl Braun'sche Ehepaar feierte ein goldenes Ehejubiläum. Der Männergesangsverein „Germania“ brachte in aller Frühe dem Jubelpaare ein Ständchen. Verschiedene andere Vereine hatten Deputationen entsandt.

Schildberg. — Hier starb plötzlich die Ehefrau des Pastors Kranz im Alter von 50 Jahren. Sie war mit ihrer erwachsenen Tochter an einem warmen Vormittag baden gegangen in den nahe beim Dorfe gelegenen See. Während des Badens überfiel sie ein heftiges Unwohlsein; sie verließ das Bad und brach tot am Ufer zusammen.

Soldin. — In Luisenthal waren die Maurer Karl Krause von hier und Kutsche aus Griesenfelde mit der Errichtung einer neuen Siebelwand an der Gutschene beschäftigt, als plötzlich der Dachstuhl einstürzte und den unten gerade an der Thür beschäftigten Gutschmied Kettig unter den Trümmern begrub, sodas gleich der Tod eintrat.

Provinz Ostpreußen.

Liebmühl. — Vor der Strafammer des Landgerichts zu Allenstein stand der 40-jährige Arbeiter Johann Martens aus Schiditz bei Danzig. Er wurde beschuldigt, ein Schulmädchen aus dem Gute Waldau am 7. Juni überfallen zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Angekl. des erdrückenden Beweismaterials mußte sich Matern zu einem Geständnis bequemen. Er wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Neuenburg. — Wie seinerzeit berichtet, wurde der Termin zum Abschluß des Schloßes aus dem Ordenszeit von dem Herrn Regierungspräsidenten telegraphisch ausgeschrieben. (Auf dem Bauplatze soll der Neubau der Volksschule erfolgen, der auf 130,000 Mark veranschlagt ist). Die Alterthumsforschungs-Gesellschaft hatte sich wegen Erhaltung der Burg an den Herrn Kultusminister gewandt. Dieser verweigerte von der Stadt nochmals genaue Auskunft darüber und die Rücksendung der Zeichnungen des neuen Schulgebäudes. Wie verlautet, soll nun die Schule in die Burg eingebaut werden. Ob das möglich sein wird, muß erst festgestellt werden.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. — Das 205 Hektar große Rittergut Waldowen bei Pfleschen im hiesigen Kreise, ist von Herrn Oberstleutnant Leißner in Graudenz verkauft worden.

Konitz. — Beim Baden ertrank im Uderhofer See bei Konitz der 16 Jahre alte Malerlehrling K. Schwach, bei Herrn Malermeister Heyn beschäftigt.

Thorn. — Thorn erhält keine zweite Weichselbrücke. Der Kriegsminister hat die Unterstüzung des Vorhabens einer zweiten massiven Weichselbrücke bei Thorn abgelehnt.

Zuchel. — Der frühere Kaufmann Hieronymus Winkler, der im April v. J. heimlich unter Hinterlassung bedeutender Schulden aus Zuchel nach Ausland verschwand war, ist thatsächlich irrfinnig und bleibt in der Provinzial-Zirrenanstalt Conradstein.

Provinz Pommern.

Röslin. — In Hohenhagen bei Köslin schlug der Blitz in eine Scheune ein, 125 Fuder Heu verbrannten. Auch ein Kuhstall mit 59 Kühen wurde ein Raub der Flammen. Im Schweffin wurden drei Gebäude vom Blitz getroffen; 17 Schweine gingen zu Grunde. Auf dem Rittergute Coblow bei Czarnig fiel ein Schafstall dem verheerenden Elemente zum Opfer; 400 Schafe wurden hierbei durch die Flammen getödtet.

Schlawe. — Durch eine gewaltige Feuersbrunst wurde in Ruffin bei Wolnow die Wassermühle mit dem damit verbundenen Wohnhause, die Scheune und ein Stallgebäude des Mühlenbesizers Lange vollständig eingeeäschert. Die Entstehungsbursache des Feuers ist noch unbekannt.

Uebermünde. — Ein sonderbarer Unfall ereignete sich hier in einem Zigarrenladen. Der Arbeiter Haschadt verlangte da ein Messer, um bei seiner Zigarre die Spitze abzuschneiden. Er wurde aber in diesem Augenblick von Krämpfen befallen, fiel, mit dem offenen Messer in der Hand, hintenüber gegen einen Stuhl und schnitt sich in die Kehle.

Provinz Posen.

Labischin. — Durch das letzte Gewitter sind in unserer Gegend einzelne Ortschaften schwer betroffen worden. In Heiden wurde der Viehstall des Besitzers Karl Müller durch den Blitz eingeeäschert. Dem Grundbesitzer Fabiane in Rudben wurde ein werthvolles Arbeitspferd welches sich auf der Weide befand, vom Blitz erschlagen. In Eichhorst fuhr der Blitz in das neu erbaute Wohnhaus des Wiesenwärters Malast.

Ramisch. — Vor Kurzem drang während eines Gastmächts ein fremder Hund in das hiesige Offiziers- und bis hin dort dienlich als Ordnungsbefähigter Musiker Kalinowski, der ihn verschrecken wollte, in eine Hand. Das Regiment machte sofort Anzeige von dem Vorfall,

doch waren die tagelangen, eingehendsten Ermittlungen nach dem Hund gänzlich erfolglos. Jetzt, also nach fast 3 Monaten, ist p. Kalinowski an Hundswuth plötzlich schwer erkrankt, und im hiesigen Garnison-Lazarett trotz sorgfältiger Pflege der schrecklichen Krankheit erlegen.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. — Die Koppensbahnprojekte gehen wieder um. In Finanzkreisen beschäftigt man sich mit dem Plane einer Schwebbahn vom Bahnhof Krummhübel bis zur Kriessbaude und in Schmiedeberg wird jetzt das Projekt einer vom Bahnhof Mittel-Schmiedeberg über die Grenzbauden nach der Koppe zu führenden Kleinbahn erörtert. Die Vorarbeiten sind seit längerer Zeit so weit gefördert worden, daß der Bau der neuen Bahn spätestens im Frühjahr 1906 erfolgen kann.

Kattowitz. — Von russischen Schmugglern erstickt wurde in der Nacht an der russischen Grenze bei Rosbegin der Viktualienhändler Thomanek aus Laurahütte, Naglostraße wohnhaft.

Parahowitz. — Der 30jährige Domaniaknecht Henisch in Ober-Bau äußerte plötzlich bei der Arbeit, daß er sich im Domaniaklande ertränken wolle. Die Mitarbeiter glaubten, er werde sich haben, und ließen ihn in den Teich springen. Nach zwei Stunden erst konnte die Leiche geborgen werden. Die That des Mannes wird auf den Einfluß der Hitze zurückgeführt.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Anapendorf. — Bei dem in der Nacht über unseren Ort hinwegenden Gewitter traf ein Blitzstrahl das Gehört des Gutsbesizers Friedrich Krausdorf, welcher die Scheune, den Stuhl- und Viehstall in Asche legte. Die gefährdeten Gehörte der Gutsbesizer G. Dannenberg, P. Richter und G. Glaser konnten errettet werden.

Herzberg. — Im benachbarten Krimbid erstach in der Nacht der 23-jährige Knecht Robert Knackfiedt die 20-jährige Gastwirthstochter F. auf dem Nachhausewege vom Schützenfeste und verletzte sich darauf schwer, indem er sich den Hals zu durchschneiden versuchte und sich mehrere Stiche in die Lunge beibrachte. Der Grund zur That ist wahrscheinlich Eifersucht.

Preßlau. — Hier erkrankte der 65-jährige Arbeiter Reichert in seiner Wohnung. A. der Veteran ist, hat früher als Gastwirth einmal bessere Tage gesehen. Nahrungsvorlagen schienen den alten Mann in den Tod getrieben zu haben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Jhehoe. — Kurz nach Mitternacht war in dem Hause des Holz- und Kohlenhändlers Glog vor der Feldschmiede ein Dachstuhlbrand ausgebrochen. Bald darnach beobachteten Feuerwehrlente, daß es auch oben an der Stirnseite des Gebäudes, in der Wohnung des dort wohnenden Schriftsetzers Fortner brannte. Es handelte sich um zwei selbstständige Feuer, denn an ein Ueberpringen des Brandes zur zweiten Stelle war nicht zu denken. Hier konnte das Feuer dann auch bald gelöscht werden und nun zeigte es sich, daß die Treppe und eine Holzwand, wie der Fußboden eines Zimmers mit Petroleum getränkt waren, auch andere Merkmale ließen auf Brandstiftung schließen. Der Schriftsetzer Fortner und Frau wurden darauf wegen Verdacht der Brandstiftung in Haft genommen.

Rendsburg. — Die 12jährige angemessene Tochter des Schlächtermeisters Pahl in Weher-Mönsfeld war mit Fleisch nach Schulp gefandt. Unterwegs wurde sie von einem Landstreicher angehalten, der versuchte, das Kind zum Mitgehen zu bewegen. Er sah sie gewaltsam an und versuchte ein Verbrechen zu begehen. Durch hinzutretende Personen wurde der Mensch verschucht.

Torgau. — Ein Husar des Thür. Husarenregiments Nr. 12 wurde im Walde zwischen Klitzschena und Selbig erhängt aufgefunden. Das Pferd des Selbstmörders wurde vom Müller in Klitzschena aufgehoben.

Weissenfels. — Vor Kurzem wurde hier in der Merseburgerstraße der Maurer Lude, Vater von neun Kindern, vom Hitzschlag betroffen; er war sofort tot.

Wölsch. — Eine Liebestragödie fand mit dem Tode eines 21-jährigen jungen Mannes, Namens Beau, hier ihren Abschluß. Der jugendliche Held scheint infolge anderweitiger Liebesleiden von seiner Braut zur Rede gestellt worden zu sein und diese Vorwürfe scheinen ihn zu dem unseligen Entschlus, sich zu erschießen, veranlaßt zu haben. Der Unglückliche jagte sich mitten auf der Dorfstraße eine Kugel durch den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Sachsen und Braunschweig.

Göttingen. — Hier vollendete der Sanstritt und Indogermanist Professor Dr. phil. Leo Meyer sein 75. Lebensjahr. Derselbe promovierte 1856 in Göttingen und folgte 1865 einem Rufe als Ordinarius der deutschen und vergleichenden Philologie in Dorpat. Im December 1898 wurde er als einer der wenigen letzten aus Deutschland nach Dorpat berufenen Professoren seines Amtes plötzlich ent-

hoben. Seit 1899 lehrte er hier. Er war russischer Wirklicher Staatsrath.

Hildburghausen. — Eine grauige Blutthat wurde hier vollbracht. Der Eisarbeiter Jäger tödtete in den Anlagen des Menzbergers seine Ehefrau, seine vier jugendlichen Kinder und sich selbst durch Revolverkugeln. Als Grund zu dieser Verzweiflungsthat werden Nahrungsfragen angegeben.

Winzlar. — Der Waldarbeiter W. Witte fiel beim Heuabladen vom Fuder auf die Diele. Nach mehreren Stunden verstimmte sich sein Zustand derart, daß ein Arzt herbeigerufen wurde. Dieser aber konnte nur den eingetretenen Tod feststellen. Es wurde daher wegen der Rente für die Witwe die Section angeordnet. Dabei wurde Bluterguß ins Gehirn festgestellt, der jedenfalls eine Folge des Unfalls sein wird.

Rheinland und Westfalen.

Essen. — Wegen Straßenraubes verurtheilte das Schurgenrecht den Arbeiter Georg Freid von hier zu acht Jahren Zuchthaus. Freid wurde für schuldig befunden, in Gemeinschaft mit einer anderen nicht ermittelten Person in der Kortestraße hier den Arbeiter Martin Voigt von Bochum verurteilt zu haben.

Hagen. — Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich die 20jährige Dienstmagd Bertha Malsch aus Menden wegen Kindesmordes zu verantworten. Sie hatte ihr neugeborenes Kind in den Abort geworfen, wo es erstickte. Die Angeklagte, die in der Erziehung arg verwaehlet worden ist, hatte schon als Siebzehnjährige einem Kinde das Leben gegeben. Vor dem Gericht räumte sie ihre That vollständig ein. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre Gefängnis.

Langendreer. — Vor Kurzem stürzte in der Wörthstraße ein bei dem Dachbedeckungsarbeiter Fuller in Arbeit stehender Dachbedeckungsarbeiter vom Dache eines Neubaus auf das Straßengestühl. Er war sofort tot.

M. Gladbach. — Das Projekt der Vereinigung der drei Städte M. Gladbach, Rhendt und Endenkirchen scheint auf unvorhergesehene Schwierigkeiten zu stoßen. Die Verhandlungen sind vorläufig aufgeschoben worden, und zwar angeblich wegen Erkrankung des Oberbürgermeisters R. Tettenborn aus Rhendt.

Westfalen.

Güstrum. — Hier wurde der zum Oberinspektor des Landarbeitshauses ernannte Herr Oberstleutnant a. D. v. Müller durch den Landrath Bald in sein Amt eingeführt.

Lübtheen. — Der Oberversteher Kommissionsrath Schwabe feierte sein 30-jähriges Amtsjubiläum.

Malchow. Das Schulze Schriever'sche Ehepaar in Rührow bei Malchow und das Bäckermeister Schröder'sche Ehepaar in Malchow feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Odenburg.

Rastede. — Das Fest der goldenen Hochzeit beging in Rastede der Landmann Heinrich Haake mit seiner Gattin.

Veicht. — Der Inspektorgehilfe Holters bekam die betäubende Nachricht, daß sein Sohn, der Landwirthschaftsgehilfe Ernst Holters, 23 Jahre alt, beim Baden in der Oder ertrunken sei.

Großherzogthum Hessen.

Wolfsheim. — Als hier der Gastwirth Schöll mit einem Licht den Keller betrat, erfolgte eine Explosion, die das ganze Haus berast demolirte, daß es abgetragen werden muß.

Worms. — Ludwig Joseph Pflug, der Begründer der „Wormser Volkszeitung“, ist 64 Jahre alt, in Frankfurt, wo er seit einigen Jahren lebt, gestorben. Pflug hat sich allezeit durch große Wohlthätigkeit ausgezeichnet.

Wismar. — Nach abgeleiteter Reservelübuna, von der er als Vicefeldwebel entlassen wurde, trat Leichter als zweiter Lehrer in das Kollegium der Freischule.

Provinz Hessen.

Fulda. — Der Mauerhandlanger Herr Möglik wurde von einer durch Drahtseilbruch herabstürzenden Mörtelmasse am Platze erschlagen.

Melkischstadt. — Die Bauerseheleute Christoph und Katharina Mai in Oberreit feierten in vollkommener Rüstigkeit im Kreise zahlreicher Kinder und Entel das Fest der goldenen Hochzeit. Das Paar zählt 79 bezw. 72 Lebensjahre.

Schlüchtern. — Hier verschied nach kurzem Krankenlager im 76. Lebensjahre Herr Sanitätsrath Dr. Valentin Manns. Er war ein Arzt von größter Gewissenhaftigkeit und vornehmster Auffassung seines Berufes.

Ungedanken. — An Stelle der Kapelle auf dem nahen Burnberge, welche f. B. von dem Apostel Bonifacius erbaut wurde, soll in nächster Zeit eine neue Kapelle erbaut werden. Es ist hierzu durch Vermächtnisse und Spenden bereits ein Fond von rund 25,000 Mark vorhanden.

Welle. — Die Ausgrabungen bei der Johannistirche auf der Johannistoppe bei Geismar werden mit regem Eifer fortgesetzt. Die bisherigen Erfolge sind recht zufriedenstellende. Eine ganze Anzahl Skelette wurden gefunden, dabei viele Thierschädel und

Knochen, woraus man entnehmen kann, daß hier eine alte heidnische Opferstätte gewesen ist. Mehr und Mehr werden die Grundrisse der Kapelle freigelegt und kann schon jetzt die Bauform genau nachgewiesen werden.

Wiesbaden. — Vor Kurzem stürzte der hier zur Kur weilende 25 Jahre alte Kaufmann Alfons Wid am Kochentempel vom Rabe. Er zog sich hierbei einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen zu, an denen er gestorben ist.

Königreich Sachsen.

Rlingenthal. — Das an der Grassliger-Straße gelegene Bernhard'sche Wohn- und Geschäftshaus brannte nieder.

Langenhessen. — Hier wurde der 56 Jahre alte Gutsbesitzer Graner von einem umstürzenden, mit Heu beladenen Wagen erschlagen.

Obergruna. — Der Besitzer des Eisenwerkes Oberguna, Fabrikant Hugo Münzner, hat zum Andenken an seine verstorbene Frau 3000 Mark zu einer „Frau Anna Münzner-Stiftung“ gegeben, deren Zinsen an Wittwen und Weifen von Arbeitern der Fabrik vertheilt werden sollen.

Oberwiesenthal. — Die Wittve Selmann goß Petroleum in's Feuer. Die Lampe explodirte, und im Augenblick glühte die Bedauernswürthe einer Feuerfäule. Unter gräßlichen Schmerzen verschied die Frau nach einigen Stunden.

Rohwein. — Beim Baden in der Mulde erkrankte der 17-jährige Schmiedelehrling Winkler in Gleisberg.

Schöneck. — Der 70-jährige Gutsauszügler Franz Pompe aus Gungen ist dadurch tödtlich verunglückt, daß kurz vor der Einfahrt in den Hof seines Sohnes die von Pompe geleiteten Pferde scheuten und durchgingen. Der alte Mann wurde vom Wagen herab gegen eine steinerne Thorpforte gestößt.

Königreich Bayern.

Kelheim. — Die Fälle des Ertrinkens beim Baden sind in der hiesigen Umgebung ziemlich zahlreich. Vor etwa acht Tagen ertrank ein 11-jähriger Junge bei Gronsdorf in der Altmühl, und nun sind die Hirtens-tochter Maria Harbold von Poitam und der Bürgermeistersohn Otto Waller von Hienheim beim Baden in der Donau ertrunken.

Kronach. — In der Nähe des Bahnhofs Rothentirchen ereignete sich ein gräßlicher Unfall. Als der Rentamtsinspektor Herrmann von Rothentirchen die geschlossene Schranke einer Bahnhüberfahrt überschreiten wollte, wurde er vom herantretenden Berlin-Münchener Nachtzuges erfasst, es wurden ihm die beiden Beine total abgefaßt. Auch innere Verletzungen sollen vorliegen.

Lindau. — Hier erkrankte Stationsmeister Hochstetter beim Baden. Der See war nach dem Föhnsturm geraume Zeit aufgeregt. Als Hochstetter in der Badeanstalt für das Vertheilungspersonal sich ins Wasser begab, wurde er von einer Welle umgeworfen und verlor die Besinnung. Ein anderer Bahndienstleister ersuchte ihn rasch, doch trennte eine nächste Welle die Beine wieder und erst nach mühevollen Anstrengungen gelang es, den inzwischen gänzlich besinnungslos Gewordenen an das Land zu bringen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Neuberg. — Kürzlich ist der elfjährige Gymnasialschüler Lorenz Dirx von Biberach beim Baden am Brand in der Donau ertrunken, und am 2. Juli fand der Schreinergehilfe Johann Pehl von Lichtenau an der gleichen Stelle den Tod in den Wellen.

Alteimbolden.

Das bald 4jährige Kind des Ausschers Friedrich Wilhelm Foh hier kam dadurch um's Leben, daß das Gefährt des Fuhrmannes Schneider an einer abschüssigen Stelle der Straße in's Rollen kam und das Kind an die Wand drückte, demnach, daß es alsbald eine Leiche war.

Ludwigshafen. — Vor zwei Jahren wurde beim nächtlichen Raubzug der Schumanns durch einen Schlag auf den Kopf derart verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Ein wegen Getreidebetrugs in Untersuchungshaft sitzender Kohlenarbeiter Johann Stöbner hat nun ein Geständnis abgelegt, daß er dem Schumanns, der ihn beim Kohlenbetrug erwischt und zur Bestrafung anzeigte, aus Rache den tödtlichen Schlag vertheilte.

Zweibrücken. — Unlängst erschoß sich hier in seiner Wohnung der 26 Jahre alte Anwaltsgehilfe Johann Ludwig Schwarz durch 2 Schüsse in den Kopf, in dem Moment, als er von der Polizei festgenommen werden sollte. Er soll seinem Anwalte über 2000 Mark Klintengelder unterschlagen haben.

Königreich Württemberg.

Miebach. — Es wurde die 40jährige Margarete Hofmann von Gutendorf, Dienstmagd bei Bauer Keber in Rauenbergrün, bei der

Arbeit auf dem Felde vom Hitzschlag getroffen, welcher ihren sofortigen Tod herbeiführte.

Kottweil. — Der Bahnhofsinspektor Hofacker wurde, als er das Geleise überschreiten wollte, von der Maschine des um 8 Uhr 20 Min. angekommenen Zuges überfahren und sofort getödtet.

Unterzingen. — Kürzlich erkrankte das zwei Jahre alte Söhnchen des Bauern F. L. in dem Wässerungsgraben.

Wieslingen. — In Reimen wurde der 41 Jahre alte verheiratete Arbeiter Kofel von hier beim Zementpaden verschüttet. Er konnte nur als Leiche wieder hervorgezogen werden.

Großherzogthum Baden.

Opfingen. — Der Blitz schlug in die Scheunen des Fritz Beutenmüller und J. Fr. Fland. Sofort standen die mit Heu gefüllten Scheunen in Brand, sie wurden vollständig eingeeäschert.

Weinheim. — Es wurde auf der Hofensackener Gemarkung der über 60 Jahre alte Michel Hildenbeutel von Eiterbach, seit Jahren im benachbarten Großschafen wohnhaft vom Nebenbahnzug überfahren und getödtet.

Wiesloch. — Bildhauer Kessler von hier stürzte, wahrscheinlich infolge eines Anfalles, vom Rad und blieb bemuthlos liegen. In seine Wohnung gebracht, erholte er sich nach einiger Zeit wieder; er hatte aber außer erheblichen Verletzungen am Kopfe und den Händen den Verlust seiner Börse mit ca. 200 Mark Inhalt zu beklagen.

Schwarz-Lothringen.

Niederlauterbach. — Wohl der schauerlichste Unfall, der sich in den beiden wüsten Umweltertagen im Lande zutrug, ist hier passiert: ein Eisenbahnbeiger Weil, erst 29 Jahre alt und als ordentlicher und tüchtiger Mensch bekannt, wollte einem Nachbar helfen, den Wasserdurchlaß der Straße zu öffnen, um das in die Keller dringende Wasser schnell fortzuschaffen. Bei dem Sturm und der Finsternis stürzte der junge Mensch unversehens in den Durchlaß, wo er sofort von den strömenden Fluthen ergriffen und fortgerissen wurde, sodas er jämmerlich ertrank.

Luxemburg.

Luxemburg. — Die aus dem Nachlasse des Herrn Ginsbach-Todert herrührenden Immobilien gelangten am Mittwoch zur Versteigerung. Ein Wohn- und Geschäftshaus, dessen Erdgeschloß durch die Tabakhandlung Michaelis eingenommen wird und in der Krautmarktstraße gelegen ist, wurde von dem Kaufmann Herrn Nidels-Bomb aus der Großstraße für den Preis von 72,100 Fr. angesteigert.

Freie Städte.

Bremen. — Nach einem vom Kaiserlichen Auswärtigen Amt in Berlin der hiesigen Reederei von Carl Joh. Almsenberg u. Co. zugegangenen Telegramm ist die hiesige Bark „Aphrodite“ Kapitän Hauenstein, an der Küste von Costa Rica total verloren gegangen. Kapitän Hauenstein aus Wied ist dabei ertrunken. Die übrige, 15 Köpfe starke Besatzung, wurde gerettet.

Durch Blitzschlag wurde in der Umgegend allerlei Schaden angerichtet. In Lehe wurde eine Scheune des Landwirths Bremermann mit etwa 30 Fudern Heu eingeeäschert. In Oberneuland brannte das Gewese des Landmanns Winnenbruch ab, im Wolland fuhr ein Wlitz in das Haus von Barrelmann und legte es in Asche.

Ertrunken ist in unserem Hafen der aus Duppeln in Schlesien gebürtige 30-jährige Buchbinder Kiehe, wohnhaft in Haselb. Hinzueilende Bekannte konnten die That nicht verhindern. Der Unglückliche soll schon öfter Selbstmordgedanken geäußert haben. Das Motiv der That ist unbekannt. Die Leiche wurde gefunden.

Gesherreich-Ungarn.

Gzer. — Kürzlich hat sich in seiner Wohnung der Kadettoffiziersstellvertreter Franz Magenauer vom Landwehr-Infanterie-Regiment No. 6, jugendlich dem Jn.-Regt. No. 71, durch einen Revolvererschuss in die Herzgegend getödtet.

Klagenfurt. — Durch einen Fehler in der Hebevorrichtung stürzte auf der Streda nach Rosenbach ein Quaderstein, welcher zur Ausmauerung des Portals des kleinen Tunnels verwendet werden sollte, und traf den Oberingenieur Satore so unglücklich, daß er sofort tot zusammenbrach.

Prag. — Die älteste Tochter Anton Dvoraks, die an das Mitglied des Böhmischen Streichquartetts, den Componisten Josef Sut, verheiratet war, ist 27 Jahre alt, gestorben.

Schwyz.

Faido. — Der frühere Regierungsrathhalter Gianella von hier, ein Conservativer, wurde wegen Veruntreuungen verhaftet.

Genf. — Der Direktor der Kunst- und Industriehule in Genf Bederal ist wegen Betruges und Unterschlagung von 100,000 Francs verhaftet worden.

Die russischen Kosaken.

„Kosaken“ und Kosaken, das sind einander ergänzende Begriffe für die europäische Welt gewesen, seitdem man das Reich der Krone kennt. Was Russland an kriegerischen Vorberern erwarben, daran haben die Kosaken auf ihren schnellen Rennern, auf denen Ross und Reiter wie aus einem Guß gegossen scheinen, ihren Antheil gehabt, ebenso aber auch an der inneren Verwaltung, die sich auf die blindgeborene Dienstwilligkeit des Kosaken stützt, wenn es gilt, Volksmengen nieder zu reiten, zusammen zu hauen oder stechen. In den gegenwärtigen Unruhen spielen sie darin wieder eine schlimme Rolle, wie dieser Tage in Kaval. Die russische Verwaltung hat aus den wilden Reitern Polizeibergen gemacht und deshalb wohl mit Absicht in deren Heimath die Volksbildung vernachlässigt. In dem von Kosaken bewohnten Gebiete herrscht finstere geistige Nacht; es gibt dort so gut wie gar keine Schulen.

Aus so aufwachsender Bevölkerung kann man allerdings eine Truppenanstellung erzziehen, die dem Gebot von oben, ohne zu fragen, folgt und gegen jede Volksbewegung zu verwenden ist, weil sie deren Ursachen nicht zu verstehen im Stande ist. Aber die Befehlshaber dieser Truppe stehen nicht auf derselben tiefen Bildungstufe. Diejenigen Kreise der Kosakenbesitzer, welche die Offiziere für das Kosakenheer liefern, empfinden das Demüthigende dieser Stellung. Ein Protest, der kürzlich von einer außerordentlichen Versammlung des Donischen Abels angenommen wurde, löst das erkennen. Es heißt darin: „An Veranlassung dessen, das gegenwärtig den Kosaken spezielle Funktionen zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern des Reiches übertragen werden und die ausschließlich Polizeidienste zu verrichten haben, was den aeltesten historischen Traditionen der Donischen Kosaken, die bereit sind, ihrem Vaterlande auf dem Schlachtfelde zu dienen, widerspricht, drückt die Verammung den Wunsch aus, das besondere Aufsehen der russischen Polizei organisiert werden die für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen haben, die Kosakenreiter unter dem Namen der Kosakenreiter militärischen Würde nicht entsprechenden Rolle befreit werden.“

Dies zeigt, das wenigstens die Offiziere nicht mehr mitthun wollen, um der bürokratischen Herrschaft zu obdienen, was sie auf dem Schlachtfelde an Ruhm einbüßen. Es ist aufzufassen, wie wenig sich während des Feldzuges im Osten die Kosaken bedrückt haben, wo man doch auf ihre kühnen Kampfmethoden große Hoffnungen gesetzt hatte. Eine Erklärung dafür gibt ein Kosakenoberst in einem Gespräch mit einem Correspondenten. „Das ist, erklärte er, eigene Schuld der Regierung. Wir entrichteten früher einen Theil unserer Staatsabgaben durch Militärdienste, zu dem wir eigene Pferde und Waffen zu liefern hatten. Seit einigen Jahren erhöht die Regierung ihre Einkünfte dadurch, das sie hat der Pferde von den Kosaken Geld als Abgabe eintritt. Bei Ausbruch des Krieges wurden nun im Gouvernement Woronesch Pferde für die Kosakenreitererwerbungen aufkauft. Diese schwächlichen Bauernknepper machten den Kosaken schon an und für sich keine Freude, das Schlimmste aber war, das sie an das wilde Tempo, das der Kosak reitet, gar nicht zu gewöhnen waren. Sie kamen sofort in Schweiß, was bei den abgehärteten Kosakenreiter nie der Fall ist. Der Schweißgeruch war dem Kosaken unangenehm, verestete ihm sein Pferd, das sonst keine Freude ist. Die Bedeutung des Kosaken liegt aber darin, daß er sonstigen auf dem Pferde abfahren wird. Im Laufe der Jahre mit seinem treuen Gefährten derart verträglich, das sie beide zusammen etwas bilden, das einem Krieger unähnlich ist. Mit dem Woronescher Bauernpferde wird der Kosak sich nie eins fühlen und seine ganze Bedeutung ist damit zum Teufel. Er reitet, wie der Lohme auf Krüden geht.“

Wieder ein Beweis dafür, bemerkt dazu die Ref. Bl., das man aus einer Petersburger Angabe nicht über ein Land von Umfang Russlands regieren kann, wieder ein Argument dafür, wie wichtig eine Reingebildeten werden kann, wenn nicht Volksvertreter die Regierung auf jede lokale Eigenthümlichkeit ihres Bezirkes aufmerksam machen können, um sie vor fatalen Fehlergriffen zu warnen. So spricht auch das aerinajugaste Detail noch eine hereditäre Sprache gegen die bestehende kurzfristige, ja blinde Regierung und fordert eine den Interessen des Volkes Rechnung tragende constitutionelle.

Muth gehört dazu, in St. Petersburg der Mann zu sein, der hinter dem Thron steht, da doch in jedem Augenblicke eine Bombe gegen den Thron geworfen werden kann.

Merkwürdig: die Monarchen von England, von Preußen, von Schweden und von Dänemark sind während keine unumschränkten Herrscher und sind augenscheinlich doch durchaus keine „bekröntem“ Monarchen, während der Kaiser von Russland, der unumschränkteste europäische Herrscher, der beschränktete ist.

Herr Witte sagte, er bebauere, nicht Englisch zu sprechen. Das ist gar nicht nöthig. Wenn er nur die Bedeutung des Spruches kennen lernt „Money talks“. Das genügt!